



06/2025 (vom 06.06.2025)

Inhalt:

- 1 Buchsbaumzünsler
- 2 Schaderreger an Obst
- 3 Schaderreger an Gemüse
- 4 Blattläuse
- Im Anhang: Einladung zur Versuchsfeldführung Beerenobst

1 Buchsbaumzünsler



Buchsbaumzünsler
oben: Falter, rechts: Eigelege

Erste Falter des Buchsbaumzünslers wurden in dieser Woche in Pheromonfallen gefangen.

Lockstofffallen (Pheromonfallen) sind von verschiedenen Anbietern im Angebot, mit denen der Flug überwacht werden kann. Durch das Sexualpheromon werden die männlichen Falter angelockt und verbleiben je nach Modell in der Falle. Nach ca. 10-12 Wochen sollte das Pheromon getauscht werden. **Der Buchsbaumzünsler macht 2-3 Generationen im Jahr und fliegt bis Oktober.** Es kommen 2 Varianten, Falter mit weißen Flügeln und bräunlichem Rand oder ganz hellbraune Falter mit weißen Punkten auf den Flügeln, vor.



Die Falter leben etwa 8 Tage und sitzen meist nicht auf Buchsbäumen, sondern benachbar-

ten Pflanzen. Die weiblichen Falter suchen die Buchsbaumbüsche gezielt zu Eiablage auf und legen diese als Spiegel im Inneren der Büsche ab. Nach kurzer Zeit schlüpfen die Larven. Sie beginnen mit einem Schabefraß auf der Blattunterseite, das einen Fensterfraß zur Folge hat.

Für eine chemische Bekämpfung stehen Präparate mit verschiedenen Wirkstoffen zur Verfügung.

Der Wirkstoff *Bacillus thuringiensis* muss durch die Larven aufgenommen werden. Nach wenigen Stunden setzt ein Fraßstopp ein und die Larven versterben über einen längeren Zeitraum. Für eine optimale Wirkung sollten die Larven noch klein sein und aktiv fressen (Temperaturen über 15 °C).

Präparate mit dem Wirkstoff Azadirachtin (aus den Blättern des Neembaumes gewonnen) wirken ebenfalls über die Fraßtätigkeit. Beide Wirkstoffe sind nicht bienengefährlich und nützlingsschonend.

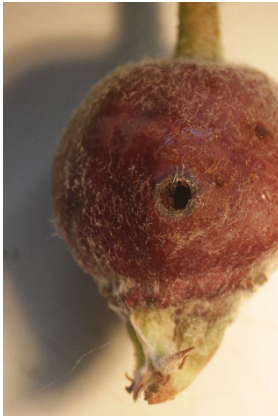
Der Wirkstoff Deltamethrin wirkt als Kontaktgift, die Larven werden innerhalb kurzer Zeit bewegungsunfähig. Im Gegensatz zu den anderen Wirkstoffen ist dieser bienengefährlich und kann auch Nutzinsekten schädigen.

Auch Präparate mit dem Wirkstoff Pyrethrine + Rapsöl können eingesetzt werden. Sie wirken über Kontakt auf Nerven und Atmung von beißenden und saugenden Insekten. Der Wirkstoff ist bienenungefährlich, kann aber Nutzinsekten schädigen.

2 Schaderreger an Obst

Apfel- und Pflaumenwickler sind in wechselnden Fangzahlen in den Pheromonfallen zu finden. Eine Eiablage war bei entsprechenden Eiablagebedingungen möglich, nach Temperatursummenberechnung ist mit einem ersten Larvenschlupf von Apfelwicklerlarven ab Pfingsten zu rechnen. Dasselbe gilt auch beim Pflaumenwickler. Allerdings stehen nur beim Apfelwickler Präparate zur Behandlung zur Verfügung. Sie beinhalten als Wirkstoff ein Granulosevirus, was auf die kleinen Larven wirkt (z. B. Madex Apfelwicklerfrei). Sind jetzt schon Larven oder Löcher mit Kot in den kleinen Äpfeln oder Pflaumen zu finden, handelt es sich um die Larven der Apfel- bzw. Pflaumensägewespe. Eine Larve kann mehrere Früchte eines Büschels

schädigen. Befallene Früchte sollten ausgepflückt und entsorgt werden. Meist werden die Früchte abgestoßen und die Larven verpuppen sich im Boden, wo sie überwintern und zur Blüte im nächsten Jahr wieder aufzutreten.



Apfel mit Sägewespenbefall



Larve der Apfelsägewespe und der Pflaumensägewespe



3 Schaderreger an Gemüse

Warme Witterung (mit kühleren Nächten) und wiederholte Niederschläge fördern die Entwicklung von verschiedenen Pilzkrankheiten. Dazu gehört bei Gemüse der Falsche Mehltau an Zwiebel sowie an Gurken. Auch die Kraut- und Braunfäule an Tomaten gehört dazu. Die Überwinterung erfolgt auf Pflanzen und Pflanzenresten. Mit dem Wind ist eine Verbreitung der **Falschen Mehltau-pilze** über weite Entfernungen möglich. Blattoberseits entwickeln sich meist gelbliche Flecken, die durch die Blattadern scharf begrenzt sind. Blattunterseits färbt sich das Blattgewebe zunächst hellbraun, dann kräftig braun und später wird es von einem Pilzrasen überzogen. Bei starkem Befall stirbt das Blatt ab. Kontrollieren Sie regelmäßig Ihre Pflanzen. Achten Sie auf gute Durchlüftung. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist nur bis zum Anzeichen erster Symptome erfolgversprechend. Geeignete Präparate sind z. B. COMPO Pilz-frei Revus oder Azoxystrobin-Präparate.



Falscher Mehltau an Einlegegurken



Kraut- u. Braunfäule an Tomate

4 Blattläuse

Blattläuse sind derzeit sehr zahlreich an den verschiedensten Zierpflanzen und Ziergehölzen zu finden. Durch die Saugtätigkeit der Läuse sind Verkrüppelungen, Verfärbungen oder deformierte Blätter (Einrollen) und Triebspitzen festzustellen, welche kurze Zeit später absterben können. Meistens folgt die Ansiedlung von Schwärzepilzen auf den Honigtauauausscheidungen der Blattläuse (Verschmutzung der Pflanzenteile). Es gibt eine Vielzahl von Blattlausarten, die sich in ihrem Aussehen, ihrer Größe, ihrer Farbe und ihrer Lebensweise voneinander unterscheiden. Manche Arten wechseln im Laufe ihrer Entwicklung die Wirtspflanze. Häufig bilden die Blattläuse dichte Kolonien an den Triebspitzen.

Bevor man Blattläuse mit chemischen Präparaten bekämpft, sollte geprüft werden, inwieweit Nützlinge aktiv sind. In den Blattlauskolonien findet man derzeit viel Schwebfliegenlarven, Gallmückenlarven, Marienkäfer und ihre Eigelege.

Nicht immer schaffen es die Nützlinge aber, den Befall komplett einzudämmen und es entstehen massive Wuchsschäden (z. B. bei Kirschbäumen). Außerdem übertragen viele Blattlausarten Viruserkrankheiten.



Larven des Asiatischen Marienkäfers in Kirschblattlauskolonie

Für notwendige chemische Maßnahmen nutzen Sie bitte Ihre Einlegeliste zur Broschüre und wählen sich für die jeweilige Kultur ein Präparat gegen Blattläuse bzw. saugende Insekten aus. Um eine wirksame Bekämpfung zu erreichen, sollten befallene Stellen (z. B. Blattunterseite) gründlich benetzt werden.

Bearbeiter: Candida Rausch
Bildnachweis: LLG

Im Auftrag

Dr. Annette Kusterer

Einladung



Foto: LLG / N. Stühr



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau

11. Juni 2025
10 Uhr

**Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau
Sachsen-Anhalt**

Dezernat Gartenbau
Feldmark rechts der Bode 6
06484 Quedlinburg

Ansprechpartner:
Christin Ulbricht
Tel.: + 49 3946 970 440

Veranstaltungsort

**Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau
Sachsen-Anhalt**

Dezernat Gartenbau
Feldmark rechts der Bode 6
06484 Quedlinburg

Anmeldung

**Bis zum 09.06.2025 ist eine
Anmeldung möglich.**

Registrierung hier

Technische Rückfragen unter
Tel.: +49 3471 334 140

Versuchsfeldführung Beerenobst

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur kostenlosen Versuchsfeldführung Beerenobst am 11. Juni 2025 um 10:00 Uhr sind sie herzlich eingeladen. Sie bekommen im Rahmen der Führung die Möglichkeit aktuelle Informationen zum Thema Anbau von Schwarzer Johannisbeere, Haskap- und Kiwibeeren zu erhalten. Wir freuen uns, Sie bei dieser spannenden Führung begrüßen zu dürfen.

10:00 Uhr Begrüßung und Einleitung

10:10 Uhr Führung durch die Versuchsflächen Beerenobst
Christin Ulbricht, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau

11:30 Uhr Verkostung verschiedener Haskapbeerenprodukte und Diskussion
Christin Ulbricht und Liane Deuter, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau

14:00 Uhr Voraussichtliches Ende

